

Im Berichtszeitraum wurden gegen

60 Bürger anderer sozialistischer Staaten

Ermittlungsverfahren wegen ungesetzlichen Eindringens von anderen sozialistischen Staaten bzw. beabsichtigten oder versuchten ungesetzlichen Verlassens der DDR eingeleitet. Hierbei ist hervorzuheben, daß es sich dabei hauptsächlich um polnische Staatsbürger (43) handelt. Von diesen 43 polnischen Staatsbürgern drangen

41 Personen

auf ungesetzliche Weise hauptsächlich zu Fuß über die Landgrenze (27 Personen) bzw. durch Überwinden der Grenzflüsse Oder und Neiße (8 Personen) in die DDR ein. Vier Personen durchbrachen mit einem Pkw gewaltsam die Grenzübergangsstelle Görlitz.

Der überwiegende Teil der polnischen Bürger (33 Personen) beabsichtigte eine künftige Wohnsitznahme in einem nichtsozialistischen Staat. Die Motive der polnischen Bürger sind sehr vielschichtig; zumeist wollten sie sich den von der VR Polen vorhandenen schlechten Arbeits- und Lebensbedingungen entziehen.

Im Zeitraum vom 1. 1. 1981 bis 30. 9. 1981 drangen über die Staatsgrenze West insgesamt

80 Personen (Vergleichszeitraum 1980: 73 Personen)

widerrechtlich in das Staatsgebiet der DDR ein; davon

50 Personen aus der BRD (darunter 14 über die Territorialgewässer und  
3 unter Verletzung der Lufthoheit der DDR)

und 30 Personen von Westberlin aus.